

Wallfahrtskirche Haader

Ein herzliches „Grüß Gott!“

Liebe Gemeindemitglieder von Haader und Laberweinting!

In einer Wallfahrtskirche lag zu Beginn dieses Jahres 2026 die Zeitschrift „Bote von Fatima“ auf. Dort war eine Anzeige abgedruckt: „Ruhestandsgeistlicher gesucht zur Betreuung der Wallfahrt zu ULF von Haader“.

Auf Grund dieses Artikels haben Frau Lauterbach und ich im Seelsorgeamt in Regensburg nachgefragt und dann mit Frau Martina Huber vom Pfarrbüro telefoniert und mit Herrn Pfarrer George Parankimalil und Herrn Kirchenpfleger Edi Ringlstetter einen ersten Besuchstermin vereinbart.

Anschließend habe ich mich beim zuständigen Amt im Bischöflichen Ordinariat Regensburg um die Stelle für die Betreuung der Wallfahrt zu „ULF von Haader“ als Ruhestandspfarrer beworben.

Es folgten ein umfangreicher Schriftverkehr und mehrere Telefonate, um alle notwendigen Schritte abzuklären. Da nun die amtliche Bestätigung vorliegt, möchte ich Ihnen, liebe Gemeindemitglieder, Frau Lauterbach und mich kurz vorstellen.

Ich bin Pfarrer Johannes-Wolfgang MARTIN; zusammen mit Frau Elisabeth LAUTERBACH, meiner Hausfrau, die mich seit 40 Jahren begleitet, sind wir Ende August 2026 nach Haader gezogen.

Frau Lauterbach ist 1951 bei Stuttgart geboren und dort in einer Kirchenmusiker Familie aufgewachsen. Sie war in der katholischen Jugendarbeit engagiert, Kirchengemeinderätin, Jugendschöffin und in mehreren hauswirtschaftlichen Prüfungsausschüssen tätig. Als hauswirtschaftliche Betriebsleiterin war sie in verschiedenen Krankenhäusern, Kurkliniken und hatte zuletzt die Stabstelle Hauswirtschaft an der St. Elisabeth Stiftung mit den Geschäftsbereichen Altenhilfe, Behindertenhilfe und Gesundheitshilfe inne. Nach ihrem beruflichen Ausscheiden kümmerte sich Frau

Lauterbach voll um ihre Mutter, die sie bis zu ihrem Tod mit Unterstützung ihrer Geschwister liebevoll betreute.

Vor meiner Pensionierung war ich ca. 23 Jahre Stadtpfarrer in Neu-Ulm – Ludwigsfeld in der Gemeinde „Christus, unser Friede“ und Vorsitzender des „Pfarrverbandes“, der mehrere Pfarreiengemeinschaften umfasst hat.

Geboren wurde ich 1950 in Leutkirch im Allgäu und habe am Humanistischen Gymnasium des Salvatorkollegs in Bad Wurzach mein Abitur gemacht.

Anschließend habe ich in Tübingen und Rom Theologie, Philosophie, Kunst- und Kirchengeschichte studiert und an meiner Promotion gearbeitet.

1976 wurde ich von Bischof Dr. Georg Moser zum Diakon geweiht, und am 11. März 1978 empfing ich meine Priesterweihe durch Bischof Moser.

Anschließend war ich – neben kleineren Aushilfen – Vikar in Giengen an der Brenz; dann für je ein Jahr bis zur jeweiligen Wiederbesetzung Kaplan am Münster in Schwäbisch Gmünd und Neuhausen/Filder.

Von 1981 bis 1984 Bischöflicher Sekretär und Zeremoniar bei Bischof Dr. Georg Moser.

1984 bis 2002 Stadtpfarrer an der simultanen Stadtpfarrkirche St. Martinus und St. Maria in Biberach an der Riß, Erster Vorsitzender der Gesamtkirchengemeinde und zusätzlich seit 1986 bis heute: Militärpfarrer im Nebenamt

Dann habe ich auf Bitten des Bischofs für zwei Jahre in einer Benediktinerinnen Abtei und einem Carmel die priesterlichen Dienste übernommen.

Der Augsburger Generalvikar Prälat Josef Heigl hat mich ins Bistum Augsburg berufen; 2004 ernannte mich Bischof Dr. Viktor Josef Dammertz zum Stadtpfarrer in Neu-Ulm – Ludwigsfeld und zum Vorsitzenden des Pfarrverbandes.

All diese Aufgaben habe ich – getreu meinem Priesterwei- und Primiz-Spruch: „hier bin ich, Herr; sende mich!“ (Jes 6.8) – mit dankbarer Freude und großem Engagement übernommen.

Im Herbst 2025 hat Bischof Dr. Bertram Meier mir meine Pensionierung gewährt. Für kurze Zeit sind Frau Lauterbach und ich dann nach Memmingen gezogen – auf der Suche nach einer geeigneten Wohnung und einer priesterlichen Tätigkeit als Ruhestandsgeistlicher. Eine Notiz in der Zeitschrift „Bote von Fatima“ hat uns nach Haader geführt.

Wir freuen uns über die herzliche Aufnahme, gleich in den ersten Tagen und auf die gemeinsame Zeit in Haader. Wir hoffen, dass wir wie an den früheren Stellen, in Haader bald heimisch werden können.

Für die bisherige Begleitung und die vielfältige Hilfe danken wir vor allem Herrn Pfarrer George Parankimalil, Familie Ringlstetter und Frau Huber vom Pfarrbüro.

Ihnen allen wünschen wir auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria stabile Gesundheit und grüßen Sie herzlich!

Elisabeth Lauterbach und Pfarrer Johannes-W. Martin